

Grippe? Wir sind geimpft.

Nationale Grippepräventionskampagne des Bundesamtes für Gesundheit 2001–2005

D. A. Müller

Einleitung

Das Bundesamt für Gesundheit hat im Jahr 2001 mit Unterstützung der FMH eine mehrjährige Nationale Grippepräventionskampagne lanciert. Ziel dieser Kampagne ist die Förderung der Grippeprävention bei Personen mit einem erhöhten Komplikationsrisiko nach einer Influenzaerkrankung (über 65jährige, Personen mit chronischen Erkrankungen, Immunsupprimierte usw.) sowie beim Medizinal- und Pflegepersonal. In der Schweiz suchen jährlich zwischen 100 000 bis über 300 000 Personen infolge Influenza eine Ärztin oder einen Arzt auf. Die Grippe führt pro Jahr zu 1000 bis 5000 Hospitalisierungen und verursacht zwischen 400 und 1000 Todesfälle. Neben diesen vorwiegend gesundheitlichen Aspekten spielen auch ökonomische Gesichtspunkte eine nicht unbedeutende Rolle. Eine sozioökonomische Studie über die Auswirkungen der Grippe hat gezeigt, dass die Gesamtkosten (direkte und indirekte Kosten) einer Grippeepidemie durchschnittlicher Intensität in der Schweiz bei Fr. 4,1 Mio. pro 100 000 Population liegen. Auf die gesamte Schweizer Bevölkerung bezogen, entspricht dies einem Betrag von ungefähr Fr. 300 Mio. Die direkten Kosten allein machen dabei zwischen 0,10% und 0,24% der Gesamtkosten des Schweizer Gesundheitswesens aus. Mit der jährlichen Grippeimpfung, der preisgünstigsten und wirksamsten Präventionsmassnahme, können schwerwiegende Komplikationen massgeblich verhindert und die Sterblichkeit infolge Grippe vermindert werden.

Kommunikationskampagne zur Förderung der Grippeprävention

Die Kampagne richtet sich an Personen über 65 Jahre, an Chronischkranke, an Bewohnerinnen und Bewohner von Alters- und Pflegeheimen, an Personen, die regelmässig medizinische Betreuung benötigen sowie an das Medizinal- und Pflegepersonal. Durch gezielte Information soll auf die Gefahren einer Grippeerkrankung hingewiesen und der Mythos der Grippe als harmlose Krankheit entschärft werden. Die Schwerpunkte der Kampagne bilden Informieren, Sensibilisie-

Informationsquellen

Auf der Internetseite der Grippeprävention, unter www.grippe.admin.ch, erhalten Sie weitere Auskunft über die nationale Grippepräventionskampagne des Bundesamtes für Gesundheit. Sämtliche Informationsunterlagen können in drei Landessprachen kostenlos bei der Dokumentationsstelle Grippeprävention telefonisch (031 352 14 60), per Fax (031 352 14 71) oder via Internet (www.grippe.admin.ch) bestellt werden. Die Empfehlungen zur Grippeprävention (Supplementum XIII, in deutsch, französisch und italienisch) sind im Internet zu finden unter www.bag.admin.ch/infekt/impfung/vaccs/d/index.htm oder können unter folgender Adresse bezogen werden: BAG, Sekretariat, Abteilung Epidemiologie und Infektionskrankheiten, 3003 Bern, Telefon 031 323 87 06, Fax 031 323 87 95. Die Medgate Impf-Infoline des medizinischen Beratungszentrum Medgate ist unter der Nummer 0844 448 448 erreichbar.

Informationen zur Grippesituation in der Schweiz und in Europa finden Sie auf dem Internet unter www.bag.admin.ch/sentinella (Homepage der Sentinella-Meldesysteme, BAG), unter www.influenza.ch (Homepage des Nationalen Zentrums für Influenza in Genf) und unter www.eiss.org (European Influenza Surveillance Scheme [EISS]). Weitere Informationen zur Grippe im allgemeinen, ihrer Verhütung und Behandlung liefert unter anderen die Arbeitsgruppe «Unis contre la grippe» auf www.grippe.ch.

ren und Debanalisieren. Gezielt informiert werden einerseits das Fachpersonal im Gesundheitsbereich (Ärztenschaft, Apothekerinnen und Apotheker, Spitalverwaltungen, Spitexmitarbeitende usw.), welches bei der Förderung der Durchimpfung eine wichtige Rolle einnimmt, und andererseits Risikopersonen oder Personen, die in nahem Kontakt stehen zu Risikopersonen. Ziel der mehrjährigen Kampagne ist die Erhöhung der Durchimpfung auf 60% bei über 65jährigen und auf 70% bei den übrigen Risikogruppen sowie beim Medizinal- und Pflegepersonal.

Korrespondenz:
dipl. biol. Daniela A. Müller
Bundesamt für Gesundheit
Abteilung Epidemiologie
und Infektionskrankheiten
Postfach
CH-3003 Bern

Die Basis der Kommunikationsmittel bilden eine Broschüre für das Fachpersonal im Gesundheitsbereich, eine Broschüre mit Kurzinformationen für die Zielgruppen sowie ein Poster mit verschiedenen Sujets, welche die Impfung thematisieren. Eine weitere wichtige Informationsquelle stellt die Internetseite des Bundesamtes für Gesundheit zum Thema Grippeprävention (www.grippe.admin.ch) dar. Publikationen in Fachmedien oder in zielgruppenorientierten Medien sowie Inserate komplettieren das Angebot.

Erkenntnisse des ersten Kampagnenjahres 2001

Die Grippepräventionskampagne der Saison 2001 wurde in verschiedenen Bereichen evaluiert. Ein wichtiger Bestandteil dieser Evaluation bildet die Wahrnehmung der Kampagne bei der Ärzteschaft, die in einer Studie sowohl quantitativ als auch qualitativ erfasst wurde. Die mehrjährige Kampagne trifft auf gute Akzeptanz und Unterstützung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte. Neunzig Prozent der mittels schriftlichen Fragebogens befragten Studienteilnehmer sind der Meinung, dass die Durchführung der Kampagne des Bundesamtes für Gesundheit von grosser Bedeutung ist. Knapp die Hälfte (48%) erachten die Informationsstrategien mit Direktansprache der Ärztinnen/Ärzte als sehr wichtig. Der Information der über 65jährigen wird von 44% der Beteiligten ein hoher Stellenwert beigemessen.

Das Basisinformationsmaterial (eine Broschüre für das Fachpersonal im Gesundheitsbereich, eine Broschüre für die Zielgruppen sowie ein Poster mit verschiedenen Sujets) wird als inhaltlich gut und nützlich erachtet. Eine wichtige Kritik gilt der visuellen Gestaltung der Unterlagen, die einigen Befragten als wenig attraktiv, zu wenig farbig oder zu neutral erscheint.

Neue Massnahmen im Jahr 2002

Das Informationsmaterial wurde für das Jahr 2002 aktualisiert, inhaltlich ergänzt und mit farbigen Sujets neu gestaltet. Die Fortsetzung der Kampagne wird der Öffentlichkeit am 14. Oktober mit einer Pressekonferenz vorgestellt. Auch dieses Jahr werden der Ärzteschaft und dem

Fachpersonal bereits vor der Pressekonferenz die Informationsunterlagen zur Verfügung gestellt. Eine Box mit einer Fachbroschüre, einem Dispenser mit 50 Patientenbroschüren, zwei Poster und einem Bestelltalon für Nachbestellungen werden an Allgemeinpraktiker/innen, Internisten/-innen, Apotheker/innen und an Verwaltungen von Spitälern, Kliniken oder Alters- und Pflegeheimen (insgesamt 13 400 Adressaten) versandt. Ärztinnen und Ärzte mit Spezialisierung in andern Fachgebieten sowie Zahnärztinnen/-ärzte und Berufsverbände (insgesamt 18 200 Adressaten) werden je ein Belegexemplar der Fachbroschüre und der Patientenbroschüre sowie ein Bestelltalon für allfällige Bestellungen erhalten. Bei der Dokumentationsstelle Grippeprävention können alle Dokumente jederzeit kostenlos nachbestellt werden. Auch dieses Jahr wird durch die Publikation von Artikeln in der Tages-, Wochen- und Fachpresse auf die Kampagne aufmerksam gemacht.

Im Jahr 2002 richtet sich die Kampagne mit Schwergewicht an über 65jährige Personen, die in Ergänzung zu den bisherigen Informationsmassnahmen mit neuen, speziellen Massnahmen erreicht werden sollen. Insbesondere Personen, die im Verlaufe des Herbstes keine Ärztin oder keinen Arzt aufsuchen, sollen angesprochen werden. In Zusammenarbeit mit dem Spitex Verband Schweiz wurde eine Broschüre mit Kurzinformationen über Grippe und Grippeimpfung erarbeitet. Diese Broschüre soll den Spitexmitarbeitenden als Hilfsmittel bei der Informations- und Sensibilisierungsarbeit der Spitexkundschaft dienen. Während der Impfperiode werden zusammen mit der «Meteo»-Sendung Radiospots mit einem an Seniorinnen und Senioren gerichteten Aufruf zur Grippeimpfung geschaltet, oder Grippe und Grippeimpfung werden im Rahmen spezieller Programmsendungen thematisiert. Im weitem werden in Zeitschriften mit hoher Affinität zu über 65jährigen Personen (z.B. *Génération*, *Coop-Zeitung*, *Brückenbauer* usw.) Inserate publiziert. Neu wird dieses Jahr zudem für die Öffentlichkeit eine Infoline für Impfungen (Medgate Impf-Infoline) etabliert, die im Auftrag des BAG vom medizinischen Beratungszentrum Medgate betreut wird. Unter der Nummer 0844 448 448 erteilen ab Mitte Oktober bzw. Mitte November Fachpersonen Informationen über Influenza- und Routineimpfungen.